

auszuschließen, üblich ist; angesehen die Sächsischen Lande, dieweil der Herzog von Sachsen besage des Reichs-Abschieds zu Worms de anno 1521. §. doch hat unser Oheim 40. für sich und seine Vettern eine öffentliche protestation, daß er, ohne dem alten Herkommen und Gebräuchen seiner Lande Abbruch zu thun, den Reichs-Abschied bewilligen wollen, eingeleger, in so fern von der Verbindlichkeit des Reichs-Abschiedes dispensiret worden, dispensatione vero, vt aliarum legum, ita et Recessuum Imperii obligatio remittitur,

Eric. Mauritius de Recessib. Imperii §. 34.

dergleichen dispensationes zwar, dafern der Kaiser nebst den Ständen dieselbe ertheilet, wie aus angezogenem §. 40. des R. A. zu Worms de anno 1521. eine solche dispensatio Imperatoris et Statuum in Ansehung des iuris repraesentandi inter collaterales in den Sächsischen Landen zu befinden, vim legis oder priuilegii Imperialis haben,

vid. Roding Pand. Iur. Cameral. Tit. 12. cap. 1. §. 7. et 8. pag. 238.

Hoffmeister. Dissert. de iure dispensandi hab. Giesiae 1715.

Cap. 7. §. 12.

nichtsdestoweniger aber als exceptiones anzusehen sind, die den Reichs-Abschied in Betrachtung der übrigen Reichs-Stände, welche keine dispensationem oder remissionem ab obligatione Recessus Imperii erhalten, bestätigen, quoniam exceptio firmat regulam in casibus non exceptis,

l. 12. §. 43. ff. de instruct. vel. instrum. seq.

l. 18. ff. de testib.

gleichwol das Herzogthum Hollstein von der obligatione Recessus Imperii Wormatiensis de anno 1521. dispensiret und entbunden zu werden nicht gesucht, hingegen in der Schleswig-Hollsteinischen Landgerichts-Ordnung P. II. Tit. III. §. 3. ausdrücklich versehen, daß auf den alten kundbaren Landes-Gebrauch, so der Vernunft und Billigkeit nicht zuwieder, oder auch des heiligen Reichs Ordnungen und Constitutionen nicht entgegen, bey der Rechts-Erkentnis vornehmlich gesehen, und in Mangel einer solchen beständigen rechtmäßigen Gewohnheit erst nach dem Sachsen-Recht gesprochen werden soll, woraus